Zeitschrift: Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins
Herausgeber: Deutschschweizerischer Sprachverein
Band: 10 (1926)
Heft: 11-12

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bedeutung ist das Wort mit der deutschen „Kultur" auch ins Rätoromanische gedrungen (snorra!). — Das uns nur noch aus der Bibel bekannte Schnur für Schwiegertochter finden wir nicht bloß bei Zwingli, sondern bis zum heutigen Tag im Wallis, in den deutschen Gemeinden südlich vom Monte Rosa, in Gurin (Bosco), im Urserntal und in vielen Bündner Tälern; so heißt es in einem bündnerischen Sprichwort: „D'Liebi zwischet Schwiger (Schwiegermutter) und Schnurre het der lieb Gott vergesse z' erschaffe"; in einem andern: „Schwiger und Schnurre tüend gern pfurre." — Ein Schnürfli ist meistens ein Junge mit einer Nase, die durch ein ebenfalls mit Schn anlautendes Wort näher bestimmt wird, dann überhaupt ein unbedeutender, verächtlicher Mensch. So läßt Gotthelf ein Mädchen, das schon Viele zum Narren gehalten hat, sagen, es sei „nichts Dümmers auf der Welt als so ne Schnürfli vo Bueb". — Von den vielen schmackhaften Schnitten stehen die Hammeschnitte besonders hoch im Kurs; mit zudienendem „G'chöch" geben sie ein Mahl ab, „wie es Fürsten selten haben und keine Bauern auf der Welt als die Berner". Gotthelf läßt drum auch eine Frau von ihrem Manne sagen: „Wenn er mich auch noch immer schlägt und wüst gegen mich ist, so läßt sich das doch gar viel besser ertragen, wenn man den Magen voll Küchli und Hammeschnitten hat, als nur halb voll von Wassersuppe und geschwellten Erdäpfeln." Auch Hungschnitten sind nicht zu verachten; „Uese Herrgott ... het Eim d'Hungschnitte dar; griffsch nit zue, so schlecket-se ne-n-Andere n-abe." (Josef Reinhart). Dagegen sagt einer bei Gfeller, „Fotzelschnitte zell er de nid zu de Chüechline". — Schwarzer Schnee ist ein Sinnbild für Unerwartetes, z. B. einen überraschenden Besuch; „ferndriger" (letztjähriger) Schnee steht für etwas, das nicht mehr erhältlich ist. In Gressoney (südlich vom Monte Rosa) glauben sie, es gebe auch heute noch brave Mädchen, „Dschi (sie) sin aber woa der fierdreg Schnee"

Allerlei.

Auch Amts„deutsch". Kürzlich machte mich ein Freund entrüstet darauf aufmerksam, daß der Kanton Zug noch nach dem Kriege für Pässe einen Stempel mit der Umschrift „Chancellerie d'Etat Zoug" verwende. Ach, ist das eine vornehme und gebildete Kanzlei, wenn sie die Muttersprache so flott hintansetzt. Ist es wirklich möglich? Wann verschwinden endlich solch' betrübliche Zeugnisse fremden Drucks und schweizerischer Knechtseligkeit in der Kriegszeit aus unsern Staatsämtern?

K. B.

Berichtigung. Nachträglich entdecken wir, daß auf Seite 37 (Mitte) der Rundschau 1925 ein ärgerlicher Druckfehler stehen geblieben ist. Die Wörter Wissenschaftler und Wissenschafter sind vertauscht worden, so daß es heißen muß, das zweite, also Wissenschafter, verdiene den Vorzug. Vielleicht bringen einige ganz gewissenhafte Leser die Berichtigung in ihrem Hefte an.

Briefkasten.

E. G., B. Jetzt wird's lustig! Wir haben uns schon gemeinsam geärgert, daß man in Nürnberg und Berlin zu glauben scheint, auf den Begleitadressen zu Paketen müsse der Vermerk, was im Falle der Unbestellbarkeit mit der Sendung zu geschehen habe, auf französisch angebracht sein, auch wenn die Sendung ins deutschsprachige Ausland gehe. Und das macht nun auch wer mit? Die Piererscher Hofbuchdruckerei St. G. & Cie. in Altenburg (Sachsen-Altenburg), die die Zeitschrift „Muttersprache" (!) des — Deutschen Sprachvereins druckt und uns nach Küsnacht bei Zürich sendet! Der Irrtum ist draußen offenbar verbreitet; aber es haben vielleicht mehrere unserer Mitglieder Gelegenheit, ihn zu beseitigen und tun es hoffentlich.

Inhaltsverzeichnis zu Jahrgang VI—X der „Mitteilungen".

Abkürzungen: Die römische Ziffer bezeichnet den Jahrgang, die arabische die Monatsnummer. Kleinere Beiträge findet man unter den Titeln: A: Allerlei, Allerlei sprachliche Bemerkungen, Allerlei Deutsch; A. u. M.: An unsere Mitglieder; P: Presse; Bk.: Briefkasten.

Mundart:
Preisliste in Elsässer Mundart. VI 9/10, A.
Das Heimatschutztheater. VII 9/10. Berichtigung. VII 11/12.
Mundart-Proben. VIII 11/12.
Schweizerdeutsch und Sprachverständnis. VIII 11/12.
Unübersetzbares Schweizerdeutsch. VIII 11/12.
Schweizerdeutsche Ausdrücke für Naturerscheinungen. VIII 11/12.
Lebenskraft der Mundart. VIII 11/12.

Mundart und Schriftsprache:
Unser Versammlungsdeutsch. VI 3/4.
Mundartliches bei Schweizer Schriftstellern. VIII 11/12.
Mundartliches bei Federer (Sprache und Stil). VII 3/4.
Mundart in Festreden (Schweizerdeutsch und Hochdeutsch). VIII 9/10.

Mundart und Fremdsprache:
Vigaits. Die alem. Lehnwörter in den welschen Mundarten. VI 9/10.
Fremdwörter in der Mundart. VII 5/6.

Einzelne Mundartwörter:
Berichte über die Hefte des Idiotikons: VI 5/6, 11/12; VII 11/12; VIII 5/6, 7/8; IX 11/12; X 9/10, 11/12.
Schublehre. VI 3/4 Bk. — z'Immis. VII 3/4 A.
Guggumere (Dom. Müller). VI 3/4 — Tagsatzung. VIII 9/10 Bk.
Hürempeiß. VI 5/6 Bk. — Schinhuet. VIII 3/4 Bk.
Schuppisser. VII 1/2 Bk. — Kueserstraße. IX 7/8 Bk.
Eine Aufgabe für den Sprachverein: Rundfragen. VII 5/6, 7/8.
Erste Rundfrage: g'rueffe, Schlittenrufe, Hoser, VII 9/10, 11/12; VIII 1/2.
Zweite Rundfrage: hangen und hängen. VII 11/12; VIII 1/2.
Dritte Rundfrage: Butter, Pois verts. VIII 3/4, 5/6; VIII 7/8.

Rechtschreibung:
Allgemeines: Vereinfachung der Rechtschreibung. IX 1/2, 3/4.
Großschreibung der Hauptwörter (mit Kosogs Probediktat). IX 5/6, 7/8, 9/10; X 5/6.
Leitsätze für Rechtschreibung u. Sprachgebrauch. IX 11/12 Beilage.
Einzelheiten: Faschismus. VII 1/2 A. — Frs. X 1/2 A.
Kueserstraße. IX 7/8 Bk. — Wägital. X 9/10 A.
Silbentrennung. IX 7/8 Bk. — Pfnüsel. X 7/8 Bk.
Zerfall der Taufnamen. VIII 3/4. — eph, tset. VII 3/4 A.
Ygreggismus. IX 9/10. — Ski. X 3/4 Bk.
Rechtschreibung in Antiquaschrift (das ß). X 7/8, 9/10.

Allgemeines zur schriftdeutschen Wortlehre:
Kürzung von Wörtern. VI 1/2 A.
Erstarrung der Eigennamen (bes. d. Geschlechtsnamen). VI 11/12.
Leitsätze für Rechtschreibung u. Sprachgebrauch. IX 11/12, Beilage.
Ein schwieriger Fall. (der Wenfall) X 3/4.
Der welsche Heimatschutzkalender. VI 9/10.
Zerfall der Taufnamen. VIII 3/4; X 1/2 Bk.
Ygreggismus. IX 9/10; X 1/2 Bk.
Wissenschaftler oder Wissenschafter? IX 11/12; X 11/12 (Berichtig.)
Züricher oder Zürcher? X 1/2.
Bellenzer oder Bellinzoneser? X 1/2 A.
Zeichenpapier oder Zeichnenpapier? X 3/4 Bk., 5/6 Bk.
Ohrenschmaus. VI 1/2 A. — Gehabte Unterredung. IX 7/8 Bk.
Aufpulvern. VI 3/4 A. — Unterdrücken. IX 11/12 A.
Untiefe. VI 3/4 A. — Gelesenheit. X 1/2 Bk.
Sich befindlich. VI 9/10 A. — Gänzlich. X 3/4 Bk.
Einmal mehr. VII 1/2. — Ersterer und Letzterer. X 3/4, Bk.
Selten schön. VIII 3/4. — Platz der Republik. X 3/4 A.
Getätigt. VIII 3/4 Bk. — Gefreut. Eher klein. X 5/6 Bk.
Die Ruhr. IX 5/6 A. — Rückantwort. X 5/6 Bk.

Formenlehre:
Das Wesfall-s (Oeffentl. Anschlag). VI 1/2 A.
Wemfall von Bauer X 1/2 Bk. — Mehrzahl von Ski. X 3/4 Bk.
Wesfall von „Grund und Boden" (Zur Rechtschreibung). X 9/10.
Wortbeugung. IX 11/12 Beilage.

Stil:
Allgemeines: Persönlicher Stil. Sutermeister. VI 7/8 A.
Sprache u. Stil e. zeitgenössischen Schweizers (Federers). VII 3/4.
Der Stil des Zonenabkommens. VII 1/2.
Schwulst. VII 7/8.
Duzen, ihrzen, siezen. VII 11/12.
Von Haupt- und Zeitwörtern. VIII 3/4.
Kanzleideutsch (aus dem Eisenbahnwesen). VIII 9/10.